



Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig e.V.

gegründet am 2. März 1881 in Glatz (Schlesien)
wiedergegründet am 9. August 1951 in Braunschweig
Postfach 22 16, 38012 Braunschweig, www.glatzer-gebirgsverein.de



Braunschweig, den 08.05.2011

60 Jahre Glatzer Gebirgs-Verein in Braunschweig

Der Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig feierte am Samstag, den 7. Mai 2011, sein 60-jähriges Bestehen in Braunschweig als Heimat- und Wanderverein nach der ersten Gründung vor 130 Jahren im schlesischen Glatz in einer Feierstunde mit Kulturprogramm ab 14 Uhr in der Stadthalle Braunschweig und einem Festgottesdienst um 18 Uhr im Rahmen der „Eucharistiefeier der Christen aus der Ostdeutschen Heimat“ gemeinsam mit dem Bund der Vertriebenen (BdV) - Kreisverband Braunschweig im Liebfrauenmünster „St. Aegidien“ zu Braunschweig.



Bei der Feierstunde (v.l.n.r.): Helmut Sauer, Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen, Friederike Harlfinger, Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, Christian Drescher, Vorsitzender des Glatzer Gebirgs-Vereins, Manfred Spata, Referent des Festvortrages (Foto: Siegfried Nickel)

Der Vorsitzende des Glatzer Gebirgs-Vereins, Christian Drescher, der bereits zur Enkelgeneration der Gründungsmitglieder gehört, begrüßte im vollbesetzten Vortragssaal über 100 Teilnehmer der Feierstunde, darunter mehrere Ehrengäste, Ehrenmitglieder und Vertreter von befreundeten Heimat- und Wandervereinen sowie die schlesischen Landsleute Propst i.R. Josef Kuschel aus Magdeburg und Helmut Sauer aus Salzgitter, Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen sowie Dr. Dieter Pohl von der Arbeitsgemeinschaft Grafschaft Glatz und Günter Schade vom Riesengebirgsverein in Braunschweig. Das Grußwort der Stadt Braunschweig sprach Frau Bürgermeisterin Friederike Harlfinger, die die Verdienste des Glatzer Gebirgs-Vereins für die Stadt Braunschweig und um die Heimatpflege würdigte. Der Vorsitzende des Wanderverbandes Niedersachsen mit Sitz in Osnabrück, Wolfgang Zimmerer, unterstrich das ehrenamtliche Engagement des GGV für das Wandern und im Naturschutz. Außerdem wurden Grußworte vom Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes, der Zentralstelle Grafschaft Glatz, der Grafschaft Glatzer Mundartgruppe in

Versen von Erhard Gertler und des Harzklub Zweigvereins Braunschweig verlesen. Peter Großpietsch konnte leider nicht an der Feier teilnehmen.

Nach einem kurzen Rückblick auf 60 und 130 bewegte Jahre Vereinsgeschichte seit der erstmaligen Gründung 1881 in der niederschlesischen Kreisstadt Glatz und der Neugründung 1951 in Braunschweig nach dem zweiten Weltkrieg und der Vertreibung aus der Heimat hielt Manfred Spata aus Bonn, Vorstandsmitglied des Hauses Schlesien, den Festvortrag „Wie kam der heilige Johannes von Nepomuk in die Grafschaft Glatz?“, der durch zahlreiche Abbildungen sehr anschaulich dargestellt war. Für Abwechslung im Programm sorgte als ein weiterer Höhepunkt das Drehorgelorchester Braunschweig durch musikalische Unterhaltung. Zwischendurch trugen Mitglieder in schlesischer und grafschafter Mundart verschiedene Gedichte vor und es wurden gemeinsam die Heimatlieder „Und in dem Schneegebirge“ und „Es leit ei a Barja“ gesungen.

Außerdem wurden drei Mitglieder aus dem Kreis Habelschwerdt für 60-jährige Mitgliedschaft durch die Ernennung zu Ehrenmitgliedern und der stellvertretende Vorsitzende Georg Hattwig aus Rothwaltersdorf (Kreis Neurode) mit der Verleihung der „Ehrennadel am Bande für besondere Verdienste“ geehrt. Nach einer Bekanntgabe der Gewinner des Preisrätsels in der Jubiläumsausgabe der Vereinszeitschrift „GGV-Mitteilungen“ sprach der Vorsitzende den vielen Gästen und Mitwirkenden seinen Dank und herzliche Abschiedsworte aus. Nach dem gemeinsamen Schlußlied „Kein schöner Land“ stand für die Teilnehmer der großartigen Feierstunde an der Stadthalle ein Gelenkonnibus für die Fahrt zur Ägidienkirche bereit.

Im Anschluß an die Feierstunde fand der feierliche Festgottesdienst im Rahmen der „Eucharistiefeier der Christen aus der Ostdeutschen Heimat mit Marienlob“ mit dem BdV-Kreisverband Braunschweig im Liebfrauenmünster „St. Aegidien“ zu Braunschweig statt, der von den beiden Domkapitularen Propst i.R. Josef Kuschel aus Magdeburg, als Heimatpriester aus Steinwitz bei Glatz/Schlesien, und Propst Reinhard Heine aus Braunschweig zelebriert und vom Blasorchester St. Cyriakus aus Braunschweig musikalisch begleitet wurde.

Nach dem Fahneneinzug in die in den Farben der Landsmannschaften geschmückte und von zahlreichen Landsleuten und Gemeindemitgliedern gut besuchte Kirche und der Begrüßung durch Propst Heine sowie die Vorsitzenden des Glatzer Gebirgs-Vereins, Christian Drescher, und des Bundes der Vertriebenen Kreisverband Braunschweig, Fritz Folger, wurden zum Gedenken an besondere Kirchen aus der alten Heimat acht brennende Kerzen zur Gottesmutter Maria getragen. In der traditionellen heiligen Messe am Sonnabend vor dem Muttertag seit 1984 wurden alte Marien- und Kirchenlieder, zum Teil aus der Deutschen Messe von Franz Schubert (Schubert-Messe), gesungen und die Grüssauer Marienrufe mit Propst Heine gebetet.

Dipl.-Ing. Christian Drescher (Vorsitzender)